

Medienmitteilung

***bauenschweiz*: Statt bei den Investitionen endlich bei den Konsumausgaben sparen - das bundesrätliche Sparprogramm im Bereich Verkehr wird kategorisch abgelehnt**

Sparanstrengungen beim Bundeshaushalt sind unumgänglich. Aber einmal mehr setzt der Bundesrat mit seinen Beschlüssen zum Budget 2005 / Entlastungsprogramm 04 den Rotstift zu einem guten Teil bei den Investitionen an. Der Vorstand von *bauenschweiz*, der Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft, ist nicht gewillt, diese einseitigen Entlastungspläne hinzunehmen. Die Ausgaben für Verkehrsinfrastrukturen mussten nämlich bereits im Entlastungsprogramm 03 unverhältnismässig Haare lassen.

Kürzungen in den nächsten Jahren von bis zu 100 Mio. Fr. pro Jahr beim Nationalstrassenbau verzögern die Fertigstellung des beschlossenen Netzes in inakzeptabler Weise. Damit bleibt die regionale Erschliessung einmal mehr auf der Strecke. Dies geschieht, obwohl Milliarden zweckgebundener Mittel vorhanden sind und weitere fließen. Der Bund lässt sie jedoch teilweise in der allgemeinen Bundeskasse verschwinden. Für mobile Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die aus ihren Milliardenabgaben einen Anspruch auf ein gutes, bedarfsgerecht ausgebautes Verkehrsnetz ableiten, ist dieses Verhalten der Politik äusserst bedenklich.

Die vorgesehenen Kürzungen beim Strassenunterhalt bringen bloss kurzfristige Einsparungen. Lässt man Strassen und Brücken verlottern, wird dies später unweigerlich zu Mehrkosten führen. Unsere Verkehrsinfrastruktur ist Volksvermögen, dessen Wert erhalten werden muss. *bauenschweiz* wird daher auch in diesem Bereich entschieden gegen die Kürzungen ankämpfen.

Weitere Auskünfte:

- **Nationalrat Robert Keller**, Präsident *bauenschweiz*, Tel. 079 638 14 90
- **Gabriel Barrillier**, Grossrat, Vorstandsmitglied *bauenschweiz*, Tel. 079 206 41 91

Zürich, 25. August 2004